

# Erste Tests bestanden

Tag der offenen Tür bietet Einblick ins neue Bad Windsheimer Kletterzentrum – Freigabe für die Sportler wohl Mitte Juli

VON HELMUT MEIXNER

BAD WINDSHEIM - Während im Außenbereich noch an der Speedkletterwand geschraubt wird, sind im Seilkletterbereich und in der Boulderhalle bereits rund 8500 Haltegriffe und Karabinerhaken verschraubt und warten darauf, dass die ersten Begeisterten bald in das neue Kletterzentrum von Bad Windsheim strömen können.

Am Pfingstsonntag konnte die Bevölkerung bei einem Tag der offenen Tür nicht nur einen informativen Blick in die Arena mit ihren teils weit überhängenden Wänden werfen, sondern sich auch kundig machen, wie es um die Sanitär- und Wirtschaftsräume bestellt ist. Peter Höhn, Vorsitzender bei der Sektion Aischtal im Deutschen Alpenverein, und seine Kollegen gaben Führungen und standen den Besuchern Rede und Antwort.

Allerdings ist es noch nicht ganz so weit, dass die Halle in Betrieb gehen könnte. So ist etwa noch die Software in Arbeit, die künftig dafür Sorge tragen soll, dass Kletterfreunde mittels einer Chipkarte in das Leistungszentrum gelangen können.

### Wände mit insgesamt 1500 Quadratmeter

Höhn ging davon aus, dass ab Mitte Juli sowohl Profis als auch Hobbykletterer und Kinder in den nach Erlangen zweiten wettkampftauglichen Kletterstandort in Nordbayern strömen können. Zur Verfügung stehen 1500 Quadratmeter Kletterflächen im Innen- und Außenbereich sowie ein Trainingsraum.

Blickt man auf den Seilbereich, kann man 42 verschiedenfarbig markierte Routen entdecken, die bis in eine Höhe von knapp 18 Meter führen. Der Schwierigkeitsgrad der Strecken, reicht von plus vier bis minus zehn. Will man nach oben, gilt das



Diese beiden Draufgänger testen schon mal den Boulderbereich im neuen Kletterzentrum. Foto: Helmut Meixner

Prinzip „safety first“: Jeder Athlet muss sich mit Hilfe eines Seils von einem Partner absichern lassen.

Alleine loslegen kann man hingegen beim Bouldern. Auch hier markieren bunte Haltegriffe die diversen Wege. Hat man sein Ziel erreicht oder man kommt ganz einfach nicht mehr weiter, weil es zu schwierig wird, kann man ganz einfach loslassen und landet auf einem angenehm weichen Untergrund, der den gesamten Boulderbereich bedeckt.

Highlight der Außenanlage ist die Speedkletter-Doppelwand. Diese entspricht sämtlichen Regeln, die bei nationalen und internationalen Wettkämpfen eingefordert werden.

Gelingt es einem Climber, in Rekordzeit nach oben zu sprinten, steht einem Eintrag in die Bestenlisten nichts im Wege.

### Zeitmessung löst automatisch aus

Gestoppt werden die Zeiten mittels modernster Technik: Sobald die Füße der Athleten die Bodenplatte verlassen, löst die Zeitmessung automatisch aus. Am Ziel wartet eine Fläche, die es gilt abzuklatschen. Passt der Druck auf den Schalter, stoppt die Uhr und sowohl die Sportler als auch die Zuschauer wissen sofort, welche Zeit für den Weg nach oben benötigt wurde.

Optimistisch zeigt sich Höhn hinsichtlich der Besucherzahlen. 10500 Gäste pro Jahr, so kalkulieren die Verantwortlichen, benötigt man, um finanziell auf der sicheren Seite zu stehen. Die Eintrittspreise sind gestaffelt und hängen letztendlich davon ab, ob man als Gast vorbeischaut, Mitglied des Alpenvereins oder welche Art von Ticket man löst.

Ihr Interesse am Sportklettern haben bereits die Schulen der Region bekundet. Zudem lädt ein Café nicht nur zum Verweilen ein, sondern bietet die ideale Gelegenheit, beispielsweise bei Kindergeburtstagen Sport und Geselligkeit miteinander zu verbinden.